

Hahn frei! Obernarr René II. regiert

Frauenfeld Getränkeshändler René Hahn ist es. Als Obernarr lenkt er seit gestern Abend die Geschicke der Stadt. Reden kann er, und schon früher musste es bei ihm immer knallen. Seit bald 46 Jahren ist er ein Fasnachtskind.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Wer am Rosenmontag auf die Welt gekommen ist, der kann nicht anders. Mit Obernarr René Hahn, der gestern Abend auf dem Rathausplatz zum neuen närrischen Oberhaupt ernannt worden ist, kann es also ziemlich heiter werden. Derzeit zählt er noch jugendliche 45 Jahre. Dass er bei der Stadtrückgabe am Fasnachtsdienstag 46-jährig sein wird, liegt keinesfalls an den anstrengenden närrischen Tagen. Der 13er-Rat der Murganesen hatte für diese Fasnacht eine wahrlich pHAHN-tastische Idee. Bereits am 11.11. war bekannt geworden, dass ein Mann aus der Getränkeshandelsdynastie Hahn, also entweder Vater Niklaus oder einer der Söhne Stefan und René, Frauenfelds närrisches Ehrenamt bekleiden sollte. Nun ist es René II. geworden, nach alt Obernarr René Theiler (1973/74). Und der neue Obernarr sagt: «Läuft nichts, wird mir langweilig.»

«Wir haben immer unseren Vater ins Spiel gebracht. Zeit hätte er als Pensionär. Und ein glatter Cheib ist er auch», meint René Hahn. Dabei war der Fall schon seit einem Jahr klar.

Der Deal mit Obernarr Pablo I.

Der letztjährige Obernarr Pablo Moiron ist ein guter Freund von René Hahn. So beschlossen sie vor Moirons Amtszeit: Wenn es einen Pablo I. gibt, wird es auch mal einen René II. geben. Dabei musste sich Hahn Murganesen-Präsident Ivan Gubler keineswegs anbieten. Schon mehrmals wäre ein Obernarr René möglich gewesen. Hahn lehnte aus Zeitgründen jeweils ab. Denn er ist seit acht Jahren Obmann der Erchingergesellschaft – ein anderes aufwendiges Ehrenamt etwa zur gleichen Jahreszeit wie die Fasnacht. Nun aber ist die Zeit reif für einen Obernarr aus dem Hause Hahn. Nicht zuletzt habe das Ivan Gubler bei der alljährlichen Obernarren-Suche entlastet, sagt René II. Denn die Kandidaten stünden nicht Schlange.



Probe für den Ernstfall: Der letztjährige Obernarr Pablo I. (rechts) kleidet seinen Nachfolger, René II., im Rathaus ein. Daneben erwartungsfroh die närrischen Begleiterinnen Ylenia (links) und Yara. Bild: Reto Martin

Der kleine René und sein älterer Bruder Stefan gingen in jungen Jahren am liebsten als Cowboy und Indianer. «Hauptsache: Wir konnten mit der Chäpseli-Pistole knallen», erzählt der Urfrauenfelder und Bürger der Kantonshauptstadt, René Hahn. Später hatte er weniger mit der Fasnacht zu tun – bis Obernarrin Magi Erne 2011 René Hahn zu einem ihrer Begleiter ernannte. René II. erinnert sich: «Wir traten als Bodyguards in schwarzen Anzügen auf und hatten den berühmten Knopf im Ohr.» Damals habe er hinter

«Ich bin nicht nur von Berufes wegen ein lustiger Cheib.»

René Hahn
Obernarr 2019

die Kulissen der Frauenfelder Fasnacht gesehen und gemerkt, wie viel Herzblut die Fasnachtsvereine in dieses wertvolle Kulturgut investierten.

Seither ist René II. der Frauenfelder Fasnacht sehr verbunden, nicht zuletzt auch als langjähriger Getränkeliieferant der Narren. Vor dem Ehrenamt, das auf ihn zukommt, hat er Respekt. «Denn man kann da nicht einfach den Clown machen.» Er müsse zwar nicht im Rampenlicht stehen, sagt er. Aber reden kann Hahn, als Unternehmer und

Die Frauenfelder Fasnachtsagenda

Heute Freitag, 1. März: Fasnachtsunterhaltung, 20.01 Uhr, Rüeegerholzhalle.

Morgen Samstag, 2. März: Kinderfasnachtsumzug, 14.13 Uhr, Oberes Mätteli, danach Kinderdisco. Guggenparty Alkazüül, 20 Uhr, Rüeegerholzhalle.

Sonntag, 3. März: Internationaler Fasnachtsumzug durch die Innenstadt, 13.33 Uhr, Oberes Mätteli. Monsterkonzert, 15 Uhr, Rüeegerholzhalle.

Dienstag, 5. März: Stadtrückgabe, 19.13 Uhr, Rathausplatz. (red)

www.murganesen.ch

als Erchinger. «Und ich würde auch behaupten, ich sei lustig und gesellig, nicht nur von Berufes wegen.» Seine Töchter Ylenia (18) und Yara (19) jedenfalls finden Papas Humor ziemlich speziell. Sie sind auch Hahns Begleiterinnen. «In den nächsten Tagen müssen sie wahrscheinlich mehr auf mich aufpassen als umgekehrt», meint Obernarr René II. lachend.

In Eppesses gearbeitet, der Lieblings-Gin aus Brigels

Nur weil ein Getränkeshändler Obernarr ist, bedeutet es nicht, dass bei René Hahn dauernd der Hahn läuft. «Qualität vor Quantität» gilt beim ausgebildeten Spirituosen-sommelier, der Anfang Zwanzig ein Jahr beim bekannten Weinbaubetrieb Fonjallaz in Eppesses/VD arbeitete. Es müsse schon etwas Feines sein, statt um des Trinkens willens zu trinken. So würde er einen guten Abend mit einem Bündner Breil-Pur-Gin abrunden, am liebsten in guter Gesellschaft.

Viel Zeit, um nach der Fasnacht zu regenerieren, hat René Hahn aber nicht. Denn zwei Tage nach Ende der närrischen Zeit steht schon wieder die wichtige Schlaraffia-Messe in Weinfelden auf dem Programm der Getränke Hahn AG.